

# JAHRESBERICHT 2007

## Inhaltsverzeichnis

<b>Bericht des Präsidenten</b>	1
<b>Schwerpunkte 2008</b>	3
<b>Eine Stimme aus dem Grossen Rat</b>	5
<b>Neuregelung des Finanzausgleichs zwischen Bund und Kanton (NFA)</b>	7
<b>Rechnung und Bilanz 2007 / Revisorenbericht</b>	9
<b>Mitglieder</b>	10
<b>Vorstand, Rechtsdienst, Revisoren</b>	16

## Bericht des Präsidenten

### Aktivitäten seit der letzten Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung findet dieses Jahr schon anfangs Frühjahr statt. Der Vorstand entspricht damit einem an ihn herangetragenem Wunsch von Mitgliedern, das Budget nicht erst Mitte des Jahres genehmigen zu können.

In der zweiten Jahreshälfte wurde unsere Website neu gestaltet und den heutigen Gegebenheiten angepasst. Wir haben ihnen vor Weihnachten unsere neue Adresse auf der Homepage mitgeteilt: [www.iggbs.ch](http://www.iggbs.ch) und ihnen beliebt gemacht, diese kostengünstige Möglichkeit der Kommunikation rege zu nutzen. Bislang wurde die Website 97mal besucht. Auf der Homepage sind auch die Referate zweier Feierabendanlässe - das Referat von Georges Rayot, zum Thema «Versicherungen» und jenes von Remo Meier, zum Thema «Pensionskassenlösungen» - einsehbar. Auch wird auf bevorstehende Veranstaltungen hingewiesen.

Der Grosse Rat hat am 15. Januar 2008 dem Bericht der Bildungs- und Kulturkommission (BKK) betreffend Subventionserneuerungen und Betriebskostenbeiträge

im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit (Bericht 07.0599.01) zugestimmt. Die BKK forderte zu der vom Regierungsrat vorgesehenen Aufstockung von CHF 4.7 Mio. auf CHF 5,2 Mio. eine zusätzliche Aufstockung um weitere CHF 0.5 Mio. Der Grosse Rat folgte dem Antrag der BKK und stimmte damit einer Erhöhung um 1.0 Mio. zu. Er setzte so ein klares Zeichen und bekundete seine Wertschätzung – wohl nicht nur für die Arbeit der acht in der Kinder- und Jugendarbeit engagierten Institutionen, sondern darüber hinaus für alle subventionierten Institutionen unseres Kantons. So erfreulich der Ausgang dieser Grossratsdebatte auch war, die acht Institutionen, um deren Beiträge es ging, sind damit keineswegs jeglicher finanzieller Sorgen enthoben – ebenso wenig wie alle anderen subventionierten Institutionen unseres Kantons. Um marktkonforme Löhne bezahlen zu können, dringliche Infrastrukturaufwendungen zu finanzieren und viele andere Aufgaben lösen zu können, werden die Institutionen auch im laufenden Jahr, auf allen Ebenen der Unternehmen stark gefordert sein, wenn auch in unterschiedlicher Art und Intensität.

Als Vertreter des Regierungsrates hat Dr. Christoph Eymann im vorletzten Jahresbericht zum Ausdruck gebracht, wie sehr der Staat durch die Arbeit unserer Institutionen - mit einem nicht unbeachtlichen Anteil an Freiwilligenarbeit - entlastet wird. Es darf uns freuen, dass die Bedeutung der subventionierten Institutionen weite Anerkennung findet. Dennoch gilt es bei den Verhandlungen mit dem Kanton auch im laufenden Jahr zäh um Anliegen und Positionen für unsere Institutionen zu ringen. Die IG Gemeinnützige Institutionen will sich weiterhin um eine aktualitätsbezogene Information und Interessenwahrnehmung einsetzen.

## Schwerpunkte 2008

### NFA Neuer Finanzausgleich des Bundes

Der neue Finanzausgleich (NFA) wird den Vollzug von Aufgaben welche bisher in der Verantwortung des Bundes liegen ab 2011 auf die Kantone übertragen. In den Jahren 2008 – 2010 erfolgt die Vorbereitung zu deren Umsetzung. Was dieser Paradigmenwechsel für die betroffenen subventionierten Institutionen unseres Kantons bedeutet, welche konkreten Auswirkungen dieser auf das Wir-

ken und Gedeihen unserer Institutionen haben wird, *muss* uns in der zur Verfügung stehenden Zeit der Umstellung beschäftigen. Sie finden im vorliegenden Jahresbericht zum Thema «Neuregelung des Finanzausgleichs zwischen Bund und Kanton (NFA)» einen Beitrag von Georg Mattmüller, Geschäftsleiter des Behindertenforums der Region Basel.

Die von Basel-Stadt und Basel-Landschaft am 21. Januar 2008 durchgeführte Veranstaltung zum Thema «Risiken und Chancen des Systemwechsels in der Behindertenhilfe» zeigte auf, dass es lohnt, sich im Prozess der angelaufenen Umsetzung des NFA aktiv einzubringen.

Im Verlaufe des Frühjahres werden wir zu diesem Thema eine Feierabendveranstaltung veranstalten. Regierungsrat, Dr. Christoph Eymann, hat sich freundlicherweise bereit erklärt, darüber zu berichten und Fragen zu beantworten. Einladung folgt.

### Verwaltungsreorganisation RV09

Mit der neuen Kantonsverfassung des Kantons Basel-Stadt wird die kantonale Verwaltung reorganisiert. Das Justizdepartement wird es künftig nicht mehr geben. Dessen Aufgaben werden anderen Departementen übertragen. So wird die

Abteilung AJFP vom Justizdepartement ins Erziehungsdepartement wechseln. Auch entsteht ein Präsidentialdepartement. Viele Abteilungen und damit zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten neue Arbeitsplätze, neue Vorgesetzte und wohl teilweise auch andere Aufgaben. Die Reorganisation ist für Regierung und Verwaltung eine grosse Herausforderung. Für uns stellt sich die Frage nach der Bedeutung dieses Veränderungsprozesses. In welchem Masse werden subventionierte Institutionen von der RV09 direkt oder indirekt betroffen sein? Welche Institutionen erhalten neue Verhandlungspartner und was bedeutet dies für die Betroffenen?

Regierungspräsident, Dr. Guy Morin, hat sich freundlicherweise bereit erklärt, uns an einer Feierabendveranstaltung, am Donnerstag, 6. März 2008, 17.30 Uhr, im Musikzimmer des Blauen Hauses am Rheinsprung, über die RV09 zu berichten und unsere Fragen zu beantworten.

Ich freue mich auf lebhaftere Veranstaltungen im 2008 und danke Ihnen für Ihr Interesse und Ihr aktives Mitwirken in der IG Gemeinnützige Institutionen.

*Marcel Rünzi, Präsident*

## Eine Stimme aus dem Grossen Rat zum Bericht betreffend Subventionserneuerungen und Betriebskostenbeiträge im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit

### Votum von Dr. Oswald Inglin in der GR-Sitzung vom 16. Januar 2008

«Ich bin nicht unbedingt ein Zahlenmensch.

Ich lasse mich auch selten von Zahlen beeindrucken, viel eher von plastischen Bildern in Argumentationen.

Nun hat mich aber eine Zahl im Zusammenhang mit der Subventionierung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit beeindruckt: 1,2 %.

Dies ist der Anteil am Kantonsbudget, der für die Offene Kinder- und Jugendarbeit laut Ratschlag der Regierung ausgegeben werden soll.

So viel.

4,95 Millionen.

Sie bemerken meine Betonung: SO viel.

Nun liegt der Antrag der BKK vor, diesen Betrag auf 1,5%, also um Fr. 500'000.– zu erhöhen.

Ich möchte Sie im Namen der CVP-Fraktion bitten, dem Antrag der BKK zu folgen und diese Erhöhung gutzuheissen, die in Form eines Budgetpostulats, das später in dieser Sitzung behandelt werden soll, in die Rechnung eingestellt werden soll.

Diese Forderung auf Erhöhung der Subventionen kommt nicht überraschend.

In den vergangenen drei Jahren kam es bei diesem Geschäft immer wieder zu Anträgen, die Zuwendungen des Kantons zu erhöhen.

Immer wieder wurde auf das kommende Konzept für die Offene Kinder- und Jugendarbeit verwiesen.

Nun liegt es vor.

Es weist eindeutig Handlungsbedarf im Bereich der Kinder- und der mobilen Jugendarbeit auf.

Im Entwurf wird dieser Handlungsbedarf sogar beziffert.: Fr. 1'000'000.–

Dass diese Zahl in der definitiven Fassung nicht mehr erscheint, mag aufgrund des Charakters solcher Papiere erklärlich sein.

Dass aber trotz dieses Konzeptes und trotz der hinlänglich bekannten Zahl der Verhandlungsspielraum der Regierung mit den Subventionsnehmern nur auf eine Erhöhung um Fr. 500'000.- festgelegt wurde, ist nicht nur mit nicht verständlich.

Wir haben auch auf das Konzept gewartet.

Wir nehmen es ernst.

Deshalb sind wir für die Erhöhung um

Fr. 500'000.– auf eine Million.

In anderen Worten: für eine Erhöhung von 1,25 auf 1,5‰.

Halt doch noch ein paar Zahlen:

Die Subventionsnehmer sind zum grossen Teil unterfinanziert, z. T. macht die Subventionierung gerade noch 21% des Gesamtbudgets aus.

Die von der Regierung konzedierte Erhöhung um Fr. 500'000.- reicht zudem in manchen Fällen gerade noch, ausfallende Beiträge von Stiftungen auszugleichen.

Wenn nun in diesem Zusammenhang gesagt wird, die Stiftungen seien in die Pflicht zu nehmen und sollen einmal angeschobene Angebote gefälligst weiter finanzieren, so wird die Aufgabe von solchen Institutionen missverstanden. Wir können dankbar sein, dass gerade in diesem, mit Sponsorengeldern nicht üppig ausgestatteten Bereich Stiftungen recht eigentlich Jugendarbeitsentwicklung ermöglichen. Wenn nun diese Institutionen sich aus laufenden und für sinnvoll erachteten Projekten zurückzieht, um an anderer Stelle ähnlich fördernd tätig zu sein, so ist dies deren gutes Recht.

Wenn nun die Politik das Gefühl, die einmal angeschobenen Projekte seien nicht nötig, dann soll sie dies sagen. Dies hat sie aber nicht getan. Im Gegenteil: Im Konzept der Offenen Kinder- und Jugendarbeit wird der Status quo nicht in Frage

gestellt, im Gegenteil, es wird Handlungsbedarf festgestellt.

Offene Kinder- und Jugendarbeit ist vor allem Staatsaufgabe, so wie die formale Schulbildung selbstverständlich Staatsaufgabe ist.

In diesem Zusammenhang muss auch einmal gesagt werden, dass die nun im Aufbau begriffenen Tagesstrukturen Teil der formalen Bildung sind. Man kann dieses neue Angebot nicht, wie im Ratschlag angedeutet, mit dem Angebot in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit aufwiegen. Es sind dies zwei völlig unterschiedliche Dinge, die man nicht vermischen soll und darf.

Lassen Sie mich zum Schluss von den Zahlen weg zu einem mir vertrauteren Argumentationsmittel, eben dem plastischen Bild, der Metapher, greifen.

Das Familienwohnhaus Basel tut gut daran, ein einigermaßen gut ausgestattetes Kinderzimmer und Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten auch vor dem Haus zu haben.

Passt die Familie nicht gut auf, kann es passieren, dass ihre in der Kinder- und Jugendzeit vernachlässigten Nachkommen dereinst Steine in die Beletage, wo sich die Bibliothek und das Musikzimmer befinden, werfen.

Halten wir also das Haus einigermaßen in Ordnung. Erhöhen wir die Subventionen um diese 0,3‰. »

## Die Neuregelung des Finanzausgleichs zwischen Bund und Kanton (NFA)

von Georg Mattmüller

### Behindertenforum, Dachorganisation der Behindertenselbsthilfe Region Basel

Mit der NFA werden zwei Hauptziele angestrebt: der Ausgleich kantonaler Unterschiede und die Steigerung der Effizienz. Ferner soll mit dem Reformprojekt der Föderalismus modernisiert und wieder belebt werden. Um diese Ziele zu erreichen, setzt das Reformvorhaben NFA mit fünf Instrumenten an zwei Hebeln an: zum einen bei den Finanzen (Ressourcenausgleich, Lastenausgleich), zum anderen bei den Aufgaben (Entflechtung der Aufgaben und deren Finanzierung, neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen, interkantonale Zusammenarbeit mit Lastenausgleich).

Für sozialen Institutionen und Organisationen von Belang sind auf Grund der neuen kantonalen Zuständigkeit folgende Bereiche:

- Beiträge für Bau- und Betrieb von Wohnheimen, Werkstätten und Tagesstätten für invalide Personen → Förderung der Eingliederung Invalider
- Verantwortung für die Sonderschulung → Sonderschulung
- Unterstützung der kantonalen und

kommunalen Betagten- und Behindertenorganisationen in der Hilfe und Pflege zu Hause. → Hilfe und Pflege zu Hause (Spitex)

Die Regierungen der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt haben beschlossen, bei der Umsetzung der NFA gemeinsam vorzugehen. Eine gemeinsame Projektorganisation erarbeitet die vom Bundesrecht verlangten Konzepte für die Sonderschulung und die Behindertenhilfe.

Das Teilprojekt Sonderschulung arbeitet in zwei Sachgruppen:

- Ausrichtung des Bildungsangebotes für die Zeit nach der Umsetzung NFA
- Steuerung und Qualitätssicherung des Angebotes

Das Teilprojekt Behindertenhilfe arbeitet hauptsächlich in den beiden Sachgebieten «Wohnen» und «Arbeit». Für beide Bereiche bestehen entsprechende Sachgruppen, in welchen Fachpersonen, darunter auch Menschen mit einer Behinderung, mitarbeiten. Die Arbeiten konzentrieren sich auf das Ausarbeiten des «Behindertenkonzeptes».

Neu zieht sich der Bund bzw. die IV aus der Institutionenfinanzierung (Kollektivbeiträge) zurück. Die Kantone übernehmen die Aufgabe gemäss den Regelungen des neuen Bundesgesetzes über die Institutionen zur Förderung der Eingliederung von invaliden Personen. Eine Übergangsbestimmung in der Verfassung verpflichtet die Kantone, die bisherigen Leistungen der Invalidenversicherung an Anstalten, Werkstätten und Wohnheime zu übernehmen, bis sie über genehmigte Behindertenkonzepte verfügen.

Der Kanton Basel-Landschaft passte in einem einzigen Gesetzesentwurf die mehrere Gesetze an, u.A. das Gesundheits-, das Sozialhilfe-, das Ergänzungsleistungs- und das Altersbetreuungs- und pflegegesetz. Zudem wurde das Spitexgesetz aufgehoben. Der Kanton Basel-Stadt passt per 1.1.08 u.A. das Schul- und das Ergänzungsleistungsgesetz. Anders als beim Nachbarkanton, der die Anpassungen im bestehenden Sozialhilfegesetz vornehmen konnte, bestehen im Stadt-

kanton keine Gesetzesgrundlagen im Bereich der Behindertenhilfe. Diese müssen nun erst erarbeitet werden, die Gesetzgrundlage kommt daher mittels separatem Vorschlag vors Parlament.

In der neuen Gesetzgebung wird entscheidend sein, ob der Übergang von der bestehenden Objektfinanzierung zu einer möglichen Subjektfinanzierung vollzogen wird. Der Kanton wird bei der Erarbeitung des Behindertenkonzeptes (2. Halbjahr 2007) ein Grundlagenpapier zum Finanzierungsgrundsatz vorschlagen, das dann im kommenden Jahr (2008) bei den Institutionen und Organisationen in die Vernehmlassung gehen soll. Ein Gesetz zur Behindertenhilfe wird daher frühestens 2009 verabschiedet werden können. Hintergrund dieses Grundsatzentscheides ist die Frage: folgen die Gelder der (zu definierenden) Dienstleistung und dem Leistungserbringer oder folgen die Gelder dem individuellen Anspruch auf eben jene Dienstleistungen.

## Rechnung und Bilanz

### Rechnung 2007

<b>Ertrag</b>		<b>Aufwand</b>	
Mitgliederbeiträge	10'250.00	Administration	1'017.60
Zinsertrag Postkonto	34.95	Dienstleistungen	7'801.20
		Öffentlichkeitsarbeit	1'579.85
		Veranstaltungen/Seminare	488.40
		Übriger Aufwand	868.05
Ausgabenüberschuss	1'470.15		
<b>Total Ertrag</b>	<b>11'755.10</b>	<b>Total Aufwand</b>	<b>11'755.10</b>

### Bilanz per 31.12.2007

<b>Aktiven</b>		<b>Passiven</b>	
Postkonto	28'091.95		
Debitoren	500.00		
Guthaben V.st.	23.55		
		Kreditoren	1'150.15
		Transit. Passiven	250.00
		Rückst. Werbung	5'040.00
		Eigenkapital (01.01.07)	23'645.50
		Ausgabenüberschuss	-1'470.15
			22'175.35
<b>Total Aktiven</b>	<b>28'615.50</b>	<b>Total Passiven</b>	<b>28'615.50</b>

## Revisorenbericht

Als Revisoren haben wir auftragsgemäss die Jahresrechnung 2007 und die Bilanz per 31. Dezember 2007 des Vereins IG GEMEINNÜTZIGE INSTITUTIONEN BASEL-STADT geprüft. Die Kontoeintragungen stimmen mit den Belegen überein. Der Vermögensstand ist ausgewiesen. Wir danken dem Kassier für die übersichtliche und saubere Buchführung und beantragen der Mitgliederversammlung 2008, die Jahresrechnung 2007 und die Bilanz per 31.12.2007 zu genehmigen und dem Kassier Entlastung zu erteilen.

Die Revisoren: *Andreas Hanslin*  
Basel, 25. Januar 2008

*Stefan Kaune*

## **Mitglieder** (Stand Februar 2008)

### **AGB Allgemeine Bibliotheken der GGG Basel**

Gerbergasse 24, 4001 Basel	061 264 11 20, Fax 061 264 11 90
Dr. Urs Breitenstein, Präsident	abg@abg.ch
lic. phil. Klaus Egli, Direktor	www.abg.ch

### **Aids-Hilfe beider Basel**

Clarastrasse 4, 4058 Basel	061 685 25 00, Fax 061 685 25 01
Daniel Stolz, Präsident	info@ahbb.ch
Stefan Moser, Geschäftsleiter	www.ahbb.ch

### **Ausländerberatung der GGG**

Eulerstrasse 26, 4051 Basel	061 206 92 22, Fax 061 272 64 57
Dr. Géza Teleki, Präsident	auslaenderberatung@ggg-basel.ch
Mirjam Musica, Geschäftsleiterin	www.auslaenderberatung-basel.ch

### **Basler Frauenverein am Heuberg**

Heuberg 6, 4003 Basel	061 269 92 92, Fax 061 260 92 99
Regula Frick, Präsidentin	info@baslerfrauenverein.ch
Heidi Meier Raff, Geschäftsleiterin	www.baslerfrauenverein.ch

### **BASLER FREIZEITAKTION**

Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel	061 683 72 20, Fax 061 683 72 15
Jolanda Kyburz, Co-Geschäftsleiterin	info@bfa-bs.ch
Christian Platz, Co-Geschäftsleiter	www.bfa-bs.ch
Alain Baumann, Kassier	

### **BENEVOL Zentrum für Freiwilligenarbeit**

Marktgasse 6, 4051 Basel	061 261 74 24, Fax 061 261 74 04
Denise Moser, Präsidentin	info@benevol-basel.ch
Geschäftsleitung z.Z. vakant	www.benevol-basel.ch

### **Blaues Kreuz Basel-Stadt**

Peterskirchplatz 9, 4051 Basel	061 261 56 13, Fax 061 263 94 70
Alice Zimmerli, Präsidentin	info@blaueskreuzbasel.ch
Marie Bötschi, Geschäftsführerin	www.blaueskreuzbasel.ch

### **Diakonische Stadtarbeit ELIM**

Claragraben 141, 4057 Basel  
Dr. med. Michel Pickmann, Präsident  
Urs Gerber, Geschäfts- und Projektleiter

061 681 14 24, Fax 061 683 93 83  
haus@stadtarbeitelim.ch  
www.stadtarbeitelim.ch

### **Familien- und Erziehungsberatung**

Greifengasse 23, 4005 Basel  
Prof. Dr. Martin von Planta, Präsident  
Renato Meier, Geschäftsleiter

061 686 68 68, Fax 061 686 68 69  
familienberatung@familienberatungbasel.ch  
www.familienberatungbasel.ch

### **FoyersBasel**

Alemannengasse 91, 4058 Basel  
Dr. Andreas Heierli, Präsident  
Irene Findeisen, Kassiererin

061 641 44 82  
www.foyersbasel.ch

### **Frauenhaus Basel**

Postfach, 4005 Basel  
Anita Heer, Präsidentin Stiftungsrat

061 681 66 33, Fax 061 681 66 17  
www.frauenhaus-basel.ch  
info@frauenhaus-basel.ch

### **GFG Gesellschaft zur Förderung geistig Behinderter in Basel**

Münzgasse 3, 4001 Basel  
Margreth Spöndlin-Weiss, Präsidentin  
Rolf Müller, Geschäftsleiter

061 260 93 33, Fax 061 260 93 39  
info@gfg-basel.ch  
www.gfg-basel.ch

### **HELP! For Families**

Spitalstrasse 40, 4056 Basel  
Dr. Lukas Richterich, Präsident  
Hp. Gugger, Geschäftsleiter

061 386 92 10, Fax 061 386 92 15  
info@help-for-families.ch  
www.help-for-families.ch

### **insieme Basel**

Wettsteinallee 70, 4058 Basel  
Dr. Christoph Nertz, Präsident a.i.  
Claudine Marti-Hess, Geschäftsleiterin

061 281 17 77  
info@insieme-basel.ch  
www.insieme-basel.ch

### **IVB-Behindertenselbsthilfe**

Schlossgasse 11, 4102 Binningen  
Marcel W. Buess, Präsident;  
Markus Schneider, Geschäftsführer

061 426 98 00, Fax 061 426 98 05  
ivb@ivb.ch  
www.ivb.ch

### **JUFA (Verein Jugend und Familie)**

Peter Merian-Strasse 30, 4052 Basel  
Almuth Haller, Präsidentin  
René Brunner, Administrator

061 205 70 80, Fax 061 205 70 89  
admin.@jufa.ch  
www.jufa.ch

### **Jugendzentrum Dalbeloch**

Weidengasse 53, 4052 Basel  
Patrick Saner, Präsident

061 311 93 13  
jz.dalbeloch@magnet.ch  
www.jugidalbeloch.ch

### **JUKIBU Die interkulturelle Bibliothek für Kinder und Jugendliche**

Elsässerstrasse 7, 4056 Basel  
Verena Labhardt, Präsidentin  
Maureen Senn-Carroll, Bibliotheksleitung

061 322 6319, Fax 061 322 53 20  
www.jukibu.ch

### **K5 Basler Kurszentrum für Menschen aus 5 Kontinenten**

Gundeldingerstrasse 161, 4053 Basel  
Monika Schib Stirnimann, Präsidentin  
Gabriela Wawrinka, Geschäftsleiterin

061 365 90 20, Fax 061 365 90 29  
briefkasten@k5kurszentrum.ch  
www.k5kurszentrum.ch

### **Krebsliga beider Basel**

Mittlere Strasse 35, 4056 Basel  
Jacqueline Burckhardt Bertossa,  
Präsidentin  
Urs Brüttsch, Geschäftsführer

061 319 99 88, Fax 061 319 99 89  
info@klbb.ch  
www.klbb.ch

### **Lungenliga beider Basel**

Mittlere Strasse 35, 4056 Basel  
Prof. Dr. med. Markus Solèr, Präsident  
Urs Brüttsch Geschäftsführer

061 269 99 66, Fax 061 269 99 66  
info@lungenliga-bl-bs.ch  
www.llbb.ch

**OVERALL**

Nonnenweg 36, 4055 Basel  
 Andreas Ludwig, Präsident VR  
 Thomas Ineichen, Direktor  
 061 269 14 15  
 info@overall.ch  
 www.overall.ch

**PRO INFIRMIS Basel-Stadt**

Bachlettenstrasse 12, 4054 Basel  
 Barbara Vogt, Präsidentin  
 Edi Tomaschett, Geschäftsleiter  
 061 225 98 60, Fax 061 206 44 45  
 basel@proinfirmis.ch  
 www.proinfirmis.ch

**PRO SENECTUTE beider Basel**

Luftgässlein 3, 4010 Basel  
 Dr. Mathis Burckhardt, Präsident  
 Werner Ryser, Geschäftsleiter  
 061 206 44 44, Fax 061 272 30 53  
 info@bb.pro-senectute.ch  
 www.bb.pro-senectute.ch

**PROCAP Nordwestschweiz**

Klybeckstrasse 64, 4057 Basel  
 Präsidium vakant  
 Werner Good, Geschäftsführer  
 061 685 93 63, Fax 061 692 66 59  
 info@procapbasel.ch  
 www.procapbasel.ch

**PSAG Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft**

Dornacherstrasse 192, 4053 Basel  
 Susanne Amberger, Präsidentin  
 Peter Ettlin, Geschäftsleiter  
 geschäftsstelle@psag.ch  
 www.pstag.ch

**Robi-Spiel-Aktionen**

Güterstrasse 187, 4053 Basel  
 Vreni Stalder-Bachmann, Präsidentin  
 A. Hanslin, Geschäftsleiter  
 061 363 04 88, Fax 061 363 02 89  
 administration@robi-spiel-aktionen.ch  
 www.robi-spiel-aktionen.ch

**Sehbehindertenhilfe Basel**

Zürcherstrasse 149, 4052 Basel  
 Andreas Miescher, Präsident  
 Stefan Kaune, Geschäftsführer  
 061 564 04 04, Fax 061 564 04 09  
 info@sbh-basel.ch  
 www.sbh-basel.ch

**SPITEX BASEL**

Clarastrasse 6, 4005 Basel  
 Ursula Lehmann, Präsidentin Stiftungsrat  
 Dr. Dorothea Zeltner Kamber, Geschäftsführerin  
 061 686 96 00, Fax 061 686 96 19  
 info@spitexbasel.ch  
 www.spitexbasel.ch

### **SRK Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Basel-Stadt**

Engelgasse 114, 4052 Basel

Dr. med. Irene von Planta,  
Lucas Gerig, Geschäftsleiter

061 319 56 56, Fax 061 319 56 57  
info@srk-basel.ch www.srk-basel.ch

### **Steppenblüte Arbeitsgemeinschaft**

Martinskirchplatz 2, 4051 Basel

Dr. Daniel Häfelfinger, Präsident  
Martin Walliser, Geschäftsführer  
Philipp Waegeli, Kassier

061 262 02 70, Fax 061 262 02 70  
www.steppenbluete.ch  
philippe.waegeli@bibelgesellschaft.ch

### **Sternenhof Egliseeholz, Tages- und Nachtbetreuung**

Fasanenstrasse 221, 4058 Basel

André Bischofberger, Geschäftsleiter  
Gisela Ebie-Hürzeler, Leiterin

061 681 41 80, Fax 061 683 17 55  
tphegliseeholz@magnet.ch  
www.tphegliseeholz.ch

### **Stiftung für Sucht- und Jugendprobleme**

Holbeinstrasse 21, 4051 Basel

Prof. Dr. H.-P. Schreiber, Präsident  
Benedikt Hänggi, Geschäftsleiter

061 271 49 59  
admin@ssj-basel.ch  
www.ssj-basel.ch

### **Stiftung WEGWARTE**

Klingentalstrasse 61, 4057 Basel

Bettina Rumpf Maier, Präsidentin  
Ruth Madörin Weber, Geschäftsleiterin

061 691 41 66, Fax 061 691 41 19  
info@wegwarte-basel.ch  
www.wegwarte-basel.ch

### **Suchthilfe Region Basel**

Mülhauserstrasse 113, 4056 Basel

Catherine Fürst, Präsidentin  
Walter Meury, Geschäftsführer

061 383 01 88, Fax 061 383 02 85  
srb@suchthilfe.ch  
www.suchthilfe.ch

### **Verein für Kinderbetreuung Basel**

Angensteinerstrasse 19, 4052 Basel

Patricia von Falkenstein, Präsidentin

061 312 12 31, Fax 061 312 12 41  
pvfalkenstein@gmx.net  
www.kinderhaus-gellert.ch

**Verein Gundeldinger Krippe**

Feldbergstrasse 121, 4056 Basel  
Andrea Theunert, Präsidentin

061 322 05 92  
info@theunert.ch

**Verein Jugendfürsorge**

Aeschenvorstadt 67, 4051 Basel  
Dr. Thomas Burckhardt, Präsident  
Germaine Monica Rusch, Sekretariat

061 206 45 45, Fax 061 206 45 46  
thomas.burckhardt@advokaten.ch

**Verein Kinderkrippen Bläsistift**

Wielandplatz 10, 4054 Basel  
Dr. med H. Amstad, Präsident  
Sigrid Delley, Delegierte

061 302 89 03  
h.amstad@bluewin.ch

**Verein Kindertagesheim Verena Hof**

Leimenstrasse 12, 4051 Basel  
Sandra Wenger, Präsidentin  
Esther Bindschädler, Heimleiterin

061 272 17 19  
verena-hof-basel@bluewin.ch

**Verein MOBILE Wohnen und Arbeiten**

Thiersteinallee 23, 4053 Basel  
Fredy Zimmermann, Präsident  
Andreas W. Buss, Kassier

061 331 26 66  
kontakt@verein-mobile.ch  
www.verein-mobile.ch

**Verein Tele-Hilfe Basel**

Bruderholzallee 167, 4059 Basel  
Dr. Judith Natterer, Präsidentin  
Mirjana Marcius, Geschäftsführerin

061 367 90 90 Fax 061 367 90 95  
basel@143.ch  
www.basel.143.ch

**Verein ZEM WÄG**

Emil Frey-Str. 41, 4142 Münchenstein  
Urs Gerber, Präsident  
Andreas Meier, Geschäftsleiter

061 331 64 40, Fax 061 331 64 40  
www.zemwaeg.ch

# IG GEMEINNÜTZIGE INSTITUTIONEN BASEL-STADT

**Adresse** Buchenstrasse 36, 4054 Basel  
061 301 04 55  
marcel.ruenzi@bluewin.ch  
**www.iggb.ch**

## **Vorstand** (Februar 2008)

**Präsident** Marcel Rünzi  
Grossrat, Bürgergemeinderat

**Vizepräsident** pendent

**Aktuarin** Simone Forcart-Staehelin  
Einwohnerrätin Riehen

**Beisitzende** Regula Frick, Präsidentin Basler Frauenverein am Heuberg  
Jolanda Kyburz, Co-Geschäftsleiterin BFA  
Lucas Gerig, Geschäftsführer SRK

## **nicht Mitglieder des Vorstandes**

**Kassier** Alain Baumann, Leiter Administration BFA

**Rechtsberatung** Dr. iur. David Jenny, Advokat, LL.M.  
Aeschenvorstadt 4, 4010 Basel

**Revisoren** Andreas Hanslin  
Geschäftsleiter, Robi-Spiel-Aktionen  
Stefan Kaune, Sehbehindertenhilfe

**Suppleant** Niklaus Merz, GGG

**Administration** Christine Stocker, Basler Frauenverein